

Besinnliches und Gewürztes



**Hans Bursedlahr**

**Besinnliches und Gewürztes**

für

**Glaubende, Liebende  
und andere Menschen**

Verlag Traugott Bautz

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Verlag Traugott Bautz GmbH  
99734 Nordhausen 2013  
ISBN 978-3-88309-831-9

## **Vorwort**

Gereimtes, dann wenn ohne Tiefen,  
mit Versen, die nicht feingeschliffen,  
fällt in das Fach des „ferner liefern“,  
weil alles wirkt recht abgegriffen.

Die Frage ist, welch' Reim macht Spaß?  
Sind Witz und Ernst im rechten Maß?  
Täuscht er als Seelenaderlass?

Ist er nichts als nur Gequassel,  
hohle Worte und Gerassel,  
Sätze, zu dick aufgetragen,  
oder holperig geraten,  
weithin nutzlos und missraten,  
nur eine Papierverschwendung  
ohne die erhoffte Wirkung?

oder vielleicht doch

etwas Gepoch'  
an der Fassade,  
ob die malade,  
oder Pomade,  
als Maskerade?



## Inhaltsangabe

<b>1. Glaube, Hoffnung, Zweifel</b>	12
<i>Gibt es Gott?</i>	12
<i>Glaube und Wissen</i>	14
<i>Dreifaltigkeit</i>	15
<i>Glaubwürdigkeit</i>	16
<i>Glaubenszweifel</i>	18
<i>Ehrlichkeit</i>	20
<i>Kritisches Verhalten</i>	20
<i>Der versteckte Teufel</i>	21
<i>Hoffnung</i>	25
<i>Mein Geschlecht</i>	26
<i>Freiheit</i>	28
<i>Das Kind als Vorbild</i>	28
<i>Gnade</i>	30
<i>Vergebung</i>	32
<i>Trauer um den Partner</i>	34
<i>Unvergänglichkeit</i>	35
<b>2. Liebe und was hierbei wichtig sein mag</b>	37
<b>2.1 Bedenkenswertes fürs Glück</b>	37
<i>Das Glück des Augenblicks</i>	37
<i>Wahrnehmung der Liebe</i>	38
<i>Seelenlust</i>	38

<i>Liebessäulen</i>	39
<i>Ruhestörung am Sonntagmorgen</i>	39
<i>Verwöhnt</i>	42
<i>Quälende Zweifel</i>	43
<i>Verführung</i>	44
<i>Vertrauen</i>	45
<i>Beglückendes Liebesspiel</i>	46
<i>Erfüllung der Sehnsucht</i>	48
<i>Den Gefahren zum Trotz</i>	48
<i>Zärtliche Weisheiten</i>	51
<i>Starke Männer</i>	54
<i>Manneskraft</i>	55
<i>Das Bett</i>	56
<i>Frucht der Liebe</i>	57
<i>Hochzeitswünsche</i>	58
<i>Hochzeitstag</i>	58
<i>Getrennte Zweisamkeit</i>	59
<b>2.2 Entscheidende Nebensächlichkeiten</b>	61
<i>Die feine Nase</i>	61
<i>Der Lippenstift</i>	63
<i>Das Taschentuch</i>	67
<i>Der Büstenhalter</i>	69
<i>Dick oder dünn</i>	71
<i>Der Bikini</i>	72
<i>Der Gockelhahn</i>	75
<i>Die Köchin</i>	75



<i>Der Prolet</i>	78
<i>Mütterliche Fürsorge</i>	78
<i>Zyklus der Arbeit</i>	79
<b>2.3 Entfremdung, Trennung, Scheidung</b>	81
<i>Dumme Zoten</i>	81
<i>Geschwätzigkeit</i>	81
<i>Schweigen</i>	83
<i>Zwist</i>	83
<i>Ichsucht</i>	84
<i>Wunden</i>	84
<i>Verkümmerung</i>	85
<i>Trennung</i>	86
<i>Nach der Scheidung</i>	87
<i>Begegnung mit der Geschiedenen</i>	89
<b>3. Mit- Menschliches</b>	94
<b>3.1 Heimatliches</b>	94
<i>Zu Hause</i>	94
<i>Erdrückende Straßen</i>	95
<i>Wanderung</i>	96
<i>Angst vor Verlust</i>	96
<b>3.2 Ärztliche Kunst</b>	98
<i>Der Mediziner</i>	98
<i>Das Zäpfchen beim Facharzt</i>	99

<i>Beim Orthopäden wegen der Schuhe</i>	102
<i>Die Täuschung im Krankenbett</i>	104
<b>3.3 Tierliebhaber</b>	108
<i>Die Natur in Wirklichkeit</i>	108
<i>Von der Liebe einer Pferdenärrin</i>	109
<i>Der bäuerliche Junggeselle</i>	112
<i>Der Hundenarr</i>	114
<b>3.4 Parabeln</b>	120
<i>Beißende Hunde</i>	120
<i>Fliegende Fische</i>	120
<i>Stille Frösche</i>	121
<i>Der Dackel</i>	121
<i>Ein Elefant trifft Nackte am Strand</i>	121
<i>Der Krebs und der Fisch</i>	123
<i>Das Lenchen mit dem Kaninchen</i>	124
<i>Schweinereien</i>	125
<i>Ein liebestoller Igel</i>	126
<i>Der unterwürfige Teppich</i>	130
<i>Die Sehnsucht einer Badewanne</i>	132
<b>3.5 besondere Geschenke</b>	135
<i>Eine Erholungsreise ans Meer</i>	135
<i>Einladung zur Fahrt ins Blaue</i>	136
<i>Ein Buch mit Kuchen</i>	137
<i>Eigennützige Wünsche beim Kochbuch</i>	137

<i>Eine Konzertkarte</i>	138
<i>Ein musikalischer Blumengruß</i>	139
<i>Ein Fingerring</i>	140
<i>Ein Halsreif</i>	140
<i>Der Regenschirm</i>	141
<i>Die Lampe</i>	142
<i>Ein Menu zu zweit</i>	143
<i>Ein Essbesteck</i>	145
<b>3.6 Lehrreiche Erfahrungen</b>	147
<i>Die Bildungsreise</i>	147
<i>Die Verführung im Kaufhaus</i>	149
<i>Die geräuschvolle RadfahrerIn</i>	151
<i>Auf dem Flohmarkt</i>	153
<i>Das Scheitern der Mikrowelle</i>	155
<i>Das Leid mit den Schnürsenkeln</i>	156
<i>Die Wahl der Unterhose</i>	160
<i>Das Fernsehprogramm</i>	162
<b>4 Vom Älterwerden</b>	164
<b>4.1 Würdigung gereifter Liebe</b>	164
<i>Für eine Mutter</i>	164
<i>Toast auf eine LiebhaberIn</i>	165
<i>Trinkspruch zum 50. eines Geschäftsmannes</i>	166
<i>Zum 60. eines Ehepartners</i>	168
<i>Zum 60. einer EhepartnerIn</i>	170

<i>Zum 60. eines Weinliebhabers</i>	171
<i>Zum 70. einer Mutter</i>	172
<i>Zum 70. eines verliebten Musikfreundes</i>	173
<b>4.2 Einsichten und Aufmunterungen</b>	176
<i>Zuversicht</i>	176
<i>Vertrauen</i>	176
<i>Genuss des Lebens</i>	177
<i>Weisheit</i>	178
<i>Tatkraft</i>	178
<i>Entscheidungsfreude</i>	179
<i>Pech im Leben</i>	180
<i>Eigenständigkeit</i>	181

1. Glaube, Hoffnung, Zweifel

## 1. Glaube, Hoffnung, Zweifel

### ***Gibt es Gott?***

Du weißt, dass der Mensch ist Teil der Natur,  
drum genieße das Schöne des Lebens!  
Kranksein zeigt uns, dass wir nur Kreatur.  
Doch Hoffen auf Heilung ist nicht vergebens,

wenn ärztliche Kunst kann Genesung lenken.  
Du nutzt damit still der Menschheit Kultur,  
was unser Verstand bewirkt hat zu denken.  
Dir somit die Welt ist nicht gänzlich obskur.

Dem Wissen der Menschheit schenkst Du Vertrauen.  
Was früher galt göttlich, ist meist nun erklärlich,  
weit in den Himmel hinein kann man schauen,  
Blitz, Donner, das Wetter sind nun verständlich,

die Erde, das Leben sind weit untersucht.  
Neues hat dadurch die Menschheit geschaffen.  
Zu ihrem Vorteil, doch auch was verrückt,  
denk nur an Massen- Vernichtungswaffen!

Die Rechte des Menschen wurden erklärt,  
doch trotzdem werden die Menschen ermordet  
in Kriegen, durch Terror, weil unterernährt,  
kaum einer mit Macht, der Veränderung fordert.

Wo bleibt hier noch der allmächtige Gott?  
Ist er im Himmel, auf Erden zu sehen?

## 1. Glaube, Hoffnung, Zweifel

Solch' Frage beantwortet mancher mit Spott,  
denn was sollte ihm ohne Gott entgehen?

Wenn Geld vorhanden, warum dann noch glauben?  
Gott wurd' doch nur für die Armen erfunden,  
den Armen kann man das Letzte noch rauben,  
indem man für Geld laut Gott tut bekunden!

Das alles erträgt ein allwissender Gott!  
Ob es ihn gibt? Kein Mensch kann dies' wissen!  
Glaubst Du an ihn, wenn voll Angst Dir Not droht,  
oder auch, wenn Du kein Wohl musst vermissen?

Wenn wir es wüssten, es gäbe ihn, Gott,  
dann bräuchten wir wirklich nicht zu glauben,  
dann wäre er sicher kein Ziel von Spott,  
den könnte sich kein Mensch mehr erlauben.

Doch da wir nicht wissen und glauben müssen,  
wird Gott für Menschen Geheimnis bleiben,  
aus dem wir schöpfen das Glaubenswissen  
das uns beglückt, an dem wir uns reiben.

Nur mit der Behauptung, es gäb' keinen Gott,  
wird rein gar nichts im Leben aufgehellt.  
Gleich, ob Du auch drohst mit Glaubens-Boycott,  
Gott stets bleibt verborgen in unserer Welt.

Doch Gott könntest Du ahnen in den Gesetzen,  
die unsere Natur, die Welten steuern,  
in solchen Menschen, die treu auf ihn setzen,  
in denen, die helfend zum Helfen anfeuern.

Gott kannst Du auch spüren im Gewissen,  
das uns den Weg weist im Werte- Konflikt,

## 1. Glaube, Hoffnung, Zweifel

im Geschenk des gnädigen Ruhekissen,  
wenn Du im Dilemma in Schuld wirst verstrickt.

Gott ist in der Liebe mächtig zu fühlen!  
Wer sonst hat uns zur Geliebten entbrannt,  
ein stetes Feuer von solch' Molekülen,  
das auch manch' trennendem Einfluss hält Stand?

Durch diese Einheit von Körper und Seelen,  
die in der Liebe uns prägend beglückt,  
die Kinder uns schenkt als Liebesjuwelen,  
wird mancher Zweifel an Gott überbrückt.

Wenn so wir hoffen, im Zweifel uns quälen,  
da Menschen trotz Glauben unwissend sind,  
dass Gott, von dem die Schriften erzählen,  
gütig Dich sieht als sein eigenes Kind,

dann vertrau den Menschen, lebe es vor,  
lass spüren, dass jeder Mensch wertvoll ist,  
ertrag' Ecken, Kanten mit größ'rem Humor,  
schätz Christen, den Moslem, den Atheist.

### ***Glauben und Wissen***

So mancher schreit laut, ich glaube an nichts!  
Doch tut er sich hierdurch nicht selbst betrügen?  
Denn wer nicht glaubt wird zum Habenichts,  
er muss sich mit eigenem Wissen begnügen.

Im Vergleich ist dieses verschwindend klein,  
es fußt nur auf eigener Erfahrung,

## 1. Glaube, Hoffnung, Zweifel

die kann erheblich und langjährig sein,  
doch gefeit ist sie nie gegen Täuschung.

So lernt der Mensch, um sein Wissen zu mehren,  
aus Büchern, von Lehrern, denen er traut,  
er glaubt, dass Wissenschaft hält in Ehren  
das Wahre, eine sehr verschleierte Braut.

Doch auch Forscher haben Menschen betrogen.  
Manch' Wissen hat sich als falsch erwiesen.  
Zwar wurde dabei schon 'mal gelogen,  
doch meist war die Meinung verkehrt bewiesen.

Ganz anders ist es beim Glauben an Gott,  
kein Mensch wird ihn jemals beweisen können,  
doch ihn ahnen, ihn fühlen trotz Alltagstrott,  
lässt uns mit uns'rer Beschränktheit versöhnen.

Um Gott zu ahnen reicht nicht der Verstand,  
der Seele Gespür ist hier notwendig,  
mit ihr fühlst Du, was nicht anders erkannt,  
eine Kraft in der Welt, allmächtig und ewig.

### ***Dreifaltigkeit***

Gott, wenn es ihn gibt und Du so glaubst  
ist fremd für uns, doch nah zugleich.  
Auch wenn Du Dich traust und auf ihn baust,  
weißt Du rein gar nichts vom göttlichen Reich.

Du lernst manch' Gesetze in der Natur,  
erlebst Deine Liebe als Menschenglück,



## 1. Glaube, Hoffnung, Zweifel

Vernunft Dir sich zeigt als der Einsicht Spur,  
Du bewunderst das Kunstwerk als Meisterstück.

Du hast erlebt Deine Anfälligkeit,  
wenn Verführung heiß Dich tat umwerben.  
Du fürchtest Dich sehr vor der Einsamkeit,  
im Leben und besonders beim Sterben.

Ist Menschsein hierdurch Gotterfahrung?  
Kein Mensch kann jemals dies' beweisen!  
Doch mit dem Leben wächst die Ahnung,  
dass wir nicht sind verlassene Waisen.

Du magst an einen Schöpfergott glauben,  
erlebst Gott-Geist im täglichen Leben,  
wenn Schuld Dir ganz die Ruhe tut rauben,  
erhoffst Du voll Sehnsucht ein Vergeben.

Ahnst Du so göttlich' Barmherzigkeit,  
vom Vater, Sohn und vom Heiligen Geist,  
ein Gott, der in seiner Dreifaltigkeit  
verhindert, dass einsam der Mensch verwaist?

### ***Glaubwürdigkeit***

Hineingeboren Dank Gottes Fügung,  
zum Beispiel als ein Atheist!  
Als Kind erlebten wir die Prägung,  
danach wurd' mancher Anarchist.

Ergaben sich dann trotzdem Bande  
zu einem ernsthaft' Gläubigen,

## 1. Glaube, Hoffnung, Zweifel

der zu würdigen war im Stande  
die in dem Glauben Säumigen,

dann war die Chance noch gegeben,  
das aus dem Reingeborenssein,  
und nach dem Anarchistenleben,  
entstand ein gläubig' Glücklichein.

Doch dieses Glück ward schnell zerbrochen,  
von diesen hirnverbrannten Typen,  
die Menschen wollen unterjochen  
und den Verstand nur niederknüppeln,

mit ihrem lästerlichen Anspruch,  
unfehlbar wie ein Gott zu sein.  
Solch' irre Menschen sind ein Fluch,  
für jedes tiefere gläubig Sein.

Wer diese Menschen ernst will nehmen  
sollt' vorher in der Bibel lesen,  
und dort die 10 Gebote vernehmen,  
die Maßstab' sind für Menschenwesen.

Dann sollte er der Menschen Worte  
messen an den göttlich Lehren.  
Leicht erkenntlich sind Akkorde,  
schwierig die, die dies' entbehren.

Denn wie die Bibel es beschreibt,  
ist der Teufel schlau am Werken,  
damit er in der Kirche bleibt,  
und man ihn dort nicht tut bemerken.

Hier hilft nur noch ein klar' Verstand:  
Jedes Wort von solchen Typen,

## 1. Glaube, Hoffnung, Zweifel

gleich wie gesagt, gleich welch' Gewand,  
ist auf die Wirkung hin zu prüfen!  
Wenn das Ergebnis ist die Lüge  
um die Menschen zu betören,  
wenn es sind nur Winkelzüge,  
um Menschenrechte zu zerstören,

wenn Hass und Krieg, sogar der Tod,  
sind die Folgen aus den Worten,  
dann weißt du, dass der Teufel droht,  
durch ihn den Glauben zu ermorden.

Drum traue keinem, der das Leben  
beschränken will, weil er dagegen.  
Denn dieses Leben, gleich welcher Art,  
ist Gottes Geschenk für die Gegenwart.

### ***Glaubenszweifel***

So gerne würdest Du glauben wollen  
an Gott und Christus, der Liebe Botschaft,  
doch stets wird gepredigt: Du musst Sollen!  
Und selber gehandelt recht zweifelhaft!  
Heißt christlich nicht klar: barmherzig zu sein?  
Im „Vater unser“ ist das unsere Bitte!

Wird dieses gebetet nur für den Schein,  
weil kirchliche Macht bestimmt die Schritte?  
Übt wirklich die Kirche Barmherzigkeit?  
Ist das Beharren auf selbstgemachten  
Gesetzen nicht hart ihre Wirklichkeit?  
Tat Gott menschliche Liebe verachten?

## 1. Glaube, Hoffnung, Zweifel

Wenn nein, wie in der Bibel geschrieben,  
warum wird dann durch den Pflicht-Zölibat  
das Gebot der Genesis hintertrieben?  
Beim Kindesmissbrauch wird klar der Verrat,  
den Bischöfe Kindern zugefügt haben,  
durch feiges Vertuschen und Verdrehen,

wurde Vertrauen zutiefst untergraben.  
Welch' Bischof hat dieses eingesehen  
und ist schuldbewusst zurückgetreten?  
Wie handelt die Kirche bei Lebensbrüchen?  
Als Richter oder christlich als guter Hirt?  
Sind frei ihre Regeln von Widersprüchen?

Hat sie sich meist nicht erheblich geirrt?  
Warum sagt sie, all' Wahrheit zu wissen,  
obwohl das Irren zum Menschsein gehört?  
Hat solche Abkehr von christlich' Prämissen  
den guten Willen zum Lernen zerstört?  
Du magst stellen viele solcherart Fragen!

Kein Mensch kann Dir entgegnen und sagen,  
dass die Kirche immer glaubwürdig ist,  
doch trotzdem kannst Du es mutig wagen,  
trotz all ihrem menschlichen Versagen:  
den Glauben an Gott als mutiger Christ.  
Denn dieser Glaube hilft zu verstehen,

dass g'rad auch Geweihte Sünden begehen.  
Drum versuch' Gott als den Vater zu sehen  
der jedes noch so große Vergehen,  
dann, wenn die Schuld wird eingesehen,  
durch seinen Sohn macht ungeschehen!  
Welch' Glück für all' unser Wohlergehen!

### ***Ehrlichkeit***

Wärme, Licht im dunklen Raume  
bringt ein Lampenschein hinein,  
leitet Dich zu jenem Baume,  
wo Erkenntnis wird dann Dein.

Dieses Baumes süße Früchte  
hängen hoch, zum Greifen schwer.  
Ach, wer daran schnell 'mal möchte,  
verliert das Gleichgewicht zu sehr!

Von unten Klettern, gerader Rücken,  
führt zum Wissen mit Gewicht.  
Weil das kann auch 'mal missglücken,  
fürchten einige um's Gesicht.

Leichter ist's, die Frucht zu pflücken,  
so im Fluge, - ohne Pflicht!  
Man braucht sich überhaupt nicht bücken  
doch bleibt dabei ein Leichtgewicht.

### ***Kritisches Verhalten***

Wenn einer vorgibt, mit Klarheit die Wahrheit zu sagen  
und seine Neigungen und Meinungen als Lehre verkündet,  
dann sei klug, denn es nutzt nichts zu klagen,  
stattdessen versuch' zu klären, mit wem er verbündet.

Ist er ein Kirchenmann und schützt er die Reichen  
und macht er Gesetze, um Gläubige zu knebeln

## 1. Glaube, Hoffnung, Zweifel

und müssen dem Gelde die Armen weichen  
und will er auch denen die Lebenslust nehmen,

dann weißt Du, dass die Lehren vom Bösen stammen,  
weil sie offensichtlich dem Eigennutz dienen,  
die Einsicht in das eigene Versagen verrammeln  
und den Zugang zum Wesen des Glaubens verminen.

Sind es Parteiprogramme mit verführenden Zielen,  
so prüfe die Kräfte, die solch Theater treiben,  
ob sie gierig nach der öffentlichen Meinung schielen,  
um sich dadurch die Staatsmacht einzuverleiben.

Ist es das Geld, was sich sucht zu vermehren,  
dann klär', ob es weiteres Vermögen will stehlen  
indem es die Finanzkraft von Firmen lässt leeren,  
um den schäbigen Rest dem Untergang zu empfehlen.

Und ist es die Wissenschaft, die vorlaut predigt,  
so frag, woher diese ihr Geld hat bezogen,  
ob hierdurch man sich der Verantwortung entledigt,  
oder ob der Forscher hat eitel gelogen.

Sei Dir bewusst, dass die alten und neuen Lehren,  
gleich ob von Kirche, Wissenschaft oder Partei  
nur sich bewähren, wenn sie nicht bescheren,  
Selbstbefriedigung, menschliche Not, oder Gaunerei.

### ***Der versteckte Teufel***

Er spricht, als sei er Gottgesandter,  
ein mit Gott ganz eng Verwandter,